

PRESSEMITTEILUNG

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Dresden, 12. Juni 2023

EHEMALIGE DIAF-LEITERIN SABINE SCHOLZE VERSTORBEN

Sabine Scholze, Dramaturgin im DEFA-Studio für Trickfilme Dresden und langjährige Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF), ist am 2. Juni verstorben. Bis zu ihrem Tod hat sie das DIAF durch ihren nicht nachlassenden Einsatz als Leiterin und Vorstandsmitglied geprägt und es zu einer Forschungs-, Sammlungs- und Ausstellungsinstitution von großer Bedeutung entwickelt.



Eröffnung der Ausstellung „Kontraste und Variationen“
2002: Sabine Scholze (l.) mit Mitarbeiterinnen. ©DIAF-Archiv



Sabine Scholze 2022. ©DIAF/Steffen Füssel

► Filmverleih, PR für Kinos, DEFA-Trickfilmstudio

Die 1944 geborene Dresdnerin legte ihr Abitur an der altherwürdigen Kreuzschule ab, absolvierte eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin und studierte Germanistik und Anglistik an der Humboldt-Universität Berlin. Nach dem Diplom war Sabine Scholze zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Progreß Film-Verleih tätig, anschließend mehr als zehn Jahre lang bei der Bezirksfilmdirektion Dresden. Dort leitete sie die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ab Mitte der 1980er Jahre arbeitete Sabine Scholze als stoffführende Dramaturgin im DEFA-Studio für Trickfilme Dresden.

An rund 30 Filmen wirkte sie mit. Mehrfach arbeitete sie mit den Regisseuren Marion Rasche, Jörg d’Bomba und Raimund Backwinkel zusammen. Auch die ersten Werke der jüngsten Zeichentrick-Generation (Lutz Stützner, Gabor Steisinger, Olaf Ulbricht u. a.) betreute sie dramaturgisch.

Nach der Abwicklung des Trickfilmstudios baute sie von 1993 bis 96 eine Filmschule im neuen Film- und Medienkulturzentrum Pentacon auf.

► **Institution von nationaler und internationaler Bedeutsamkeit**

Sabine Scholze, weiteren früheren DEFA-Mitarbeitern wie Lutz Stützner und Ralf Kukula sowie der Kunsthistorikerin Barbara Barlet ist es maßgeblich zu verdanken, dass die im Müllcontainer „entsorgten“ künstlerischen Materialien aus dem aufgelösten Trickfilmstudio gerettet und eingelagert wurden.

Parallel dazu gründete Sabine Scholze 1993 das Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) mit und engagierte sich ehrenamtlich als Vereinsvorsitzende. Ab 1996 leitete sie das Institut als Geschäftsführerin. Unter ihrer Ägide entwickelte sich das DIAF zu einer Sammlungs-, Präsentations- und Forschungseinrichtung von nationaler und internationaler Bedeutsamkeit. Rückblickend konstatierte Sabine Scholze über die wilden 90er Jahre: „Ich glaube, ich war für die Zeit die richtige Besetzung: Ich bin nicht so der große Wissenschaftstyp, sondern eher der Durchreißer.“

► **Organisatorin, Kuratorin, Festivalmanagerin**

Die gesicherten Schätze aus dem Gorbitzer Studio wurden von tatkräftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jungen DIAF geordnet, systematisiert, inventarisiert, gesäubert und teilweise aufgearbeitet. Dabei musste das Team mehrfach mit Sack und Pack umziehen – vom Kohlenkeller des Pentacon-Kulturhauses in die 3. Etage der heutigen Technischen Sammlungen und schließlich in deren Untergeschoss, wo das Archiv noch immer beheimatet ist. Die Bewahrung des DDR-Kunstgutes wäre jedoch unmöglich gewesen ohne die Unterstützung von institutioneller Seite: durch die Stadt Dresden mit ihrem Kulturbürgermeister Jörg Stüdemann und den Technischen Sammlungen, den Freistaat Sachsen mit Hedda Gehm, der Referentin für Film und Video im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie den Bund mit seiner Fördermaßnahme „Kultur in den neuen Ländern“, dank der die erste Dauerausstellung des DIAF eingerichtet werden konnte.

Neben der physischen Bewahrung des Dresdner Trickfilm-Erbes konzipierte das rührige Team um Sabine Scholze Dutzende Ausstellungen, mehrere internationale Symposien zum Animationsfilm sowie unzählige Filmveranstaltungen, sowohl zum DEFA-Trickfilm als auch zu seinen „Artgenossen“ aus dem Ausland. Auch das Kinderfilmfestival „Kintop für Kids“, das unter dem Namen KINOLINO in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag feiert, organisierte Sabine Scholze mit. Diese Arbeit würdigte die DEFA-Stiftung 2007 mit ihrem Programmpreis.

► **Unverzichtbares Nachschlagewerk: „Die Trick-Fabrik“**

Einen – auch im Wortsinne – gewichtigen Beitrag zu dieser Wahl leistete das 2003 erschienene Buch „Die Trick-Fabrik“, dessen Redaktion in den Händen von Sabine Scholze und Ralf Schenk (im Auftrag der DEFA-Stiftung) lag. Das mehr als 500 Seiten umfassende Grundlagenwerk beleuchtete erstmals

die Geschichte des DEFA-Trickfilms über vier Jahrzehnte aus verschiedenen Blickwinkeln und wurde vom National Filmboard of Canada mit dem Norman McLaren-Preis für das weltweit beste Buch zum Animationsfilm ausgezeichnet.

► Engagement im Vereinsvorstand und in der Museumskino-Gruppe

Obwohl Sabine Scholze ihren Geschäftsführer-Posten 2008 auf- und an André Eckardt abgab, blieb sie dem DIAF als Vereinsvorstand und damit als Ideengeberin erhalten. Die erfolgreiche Märchen-Ausstellung 2022/23 hat sie wesentlich mitkuratiert. Auch um das „Museumskino Ernemann VII B“ in den Technischen Sammlungen, das sie 2002 gemeinsam mit Maren Dose aus der Taufe gehoben hatte, kümmerte sie sich weiterhin. Gemeinsam mit ihren Kollegen und Kolleginnen der „Kinogruppe“ konzipierte sie Filmreihen, wählte Werke aus, schrieb Texte, hielt Einführungen.

Sabine Scholzes herzliche, lebensfrohe Art, ihren Ideenreichtum und ihre Erfahrung werden wir vermissen. Dankeschön für das jahrzehntelange tatkräftige Engagement für den Animationsfilm und das DIAF! In Gedanken sind wir bei Sabine Scholzes Familie und wünschen ihr ganz viel Kraft in dieser Zeit.

► Fotos und Rückfragen

Die Abbildungen dieser Pressemitteilung finden Sie in druckfähiger Auflösung unter: <https://www.diaf.de/service/presse/>. Eine Verwendung ist bei Nennung des angegebenen Fotocredits honorarfrei möglich.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Dr. Till Grahl (Geschäftsführer)
0176 40 233 446, t.grahl@diaf.de